

# BÜNDNER ANZEIGER



Auf... 3 Fax 081 2... 00

www.buendner-anzeiger.ch ▲ Hier können Sie die Agenda mitgestalten!



Erhalten den ersten Sozialpreis Graubünden für ihr langjähriges, ehrenamtliches Engagement: Lydia Conzett und Monika Sieglar, zwei der sechs Teammitglieder des Treffpunkts Atelier.

## Glückliche Gewinner Erster Sozialpreis an Treffpunkt Atelier

42 Institutionen, Projekte und Personen waren nominiert, jetzt ist der Sieger erkoren: Der erste Sozialpreis Graubünden geht an den Treffpunkt Atelier in Chur. «Er hat einen breiten Wirkungskreis und ist eine gut organisier-

te Selbsthilfe, die professionell begleitet wird», heisst es in der Begründung der Jury. Der Treffpunkt Atelier setzt sich seit neun Jahren für Schizophrenie- und psychisch kranke Menschen ein. Er bietet

Betroffenen Unterstützung und berät Angehörige. Trägerverein des Treffpunkts ist die Vereinigung der Angehörigen von Schizophrenie- und psychisch Kranken (VASK).

Seiten 4 und 5.

**Service!**  
Hotline 0948 724 824

- Reparaturen
- Ersatzgeräte
- Altgeräte-Entsorgung

**SCHUBIGER**  
HAUSHALT KÜCHEN BÄDER

### Kommentar

Knapp jeder zweite Mensch in der Schweiz erkrankt einmal im Leben an einer psychischen Krankheit. Etwa 10 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer leiden an einer ernsthaften psychischen Störung. Psychische Erkrankungen liegen punkto Häufigkeit und Schweregrad an zweiter Stelle aller Krankheiten. Dennoch begegnen wir psychisch Erkrankten fast ausschliesslich mit Rat- und Fassungslosigkeit, mit Unbeholfenheit und Abneigung. Der Treffpunkt Atelier verleiht psychisch beeinträchtigten Menschen Gehör. Er baut eine Brücke zwischen Fachleuten und Betroffenen, vertritt deren Stimme in der Öffentlichkeit, informiert, interveniert, unterstützt. Und nicht zuletzt nimmt er die Betroffenen an der Hand und führt sie über die Brücke zurück in die Gesellschaft. Gut, dass der Treffpunkt nun den Sozialpreis Graubünden bekommen hat. So erhalten sowohl der Einsatz für psychisch Erkrankte wie die Betroffenen selbst ein Gesicht.

Ursina Straub

**GROSSARBEIT AG**  
Personal für Industrie und Bau

*hallo wir suchen Sie...*

Chur - 081 257 6 60  
Buchs - 081 750 08 50  
Locarno-091 752 02 40

www.grossarbeit.com  
St. Gallen Luzern R. Schaan D-Magdeburg

**Sieg über die Zigarette!**  
Werden Sie Nichtraucher, in 1 Stunde ohne Stress mit Garantie

**TABAC-Stop-Center**  
Masanserstr. 17, 7000 Chur  
Tel. 081 253 04 70  
www.tabac-stop-center.net

**WUFFLI**  
FOTO • MULTIMEDIA

Grabenstrasse 28 Grossfeldstrasse 18  
7000 Chur 7320 Sargans

**Nikon D60 mit 18-55mm**  
Basispreis: **895.- Fr.**

**Sony Alpha 350 mit 18-70 mm**  
Basispreis: **1195.- Fr.**

\*Angebot gültig vom 16.04.08 - 23.04.08

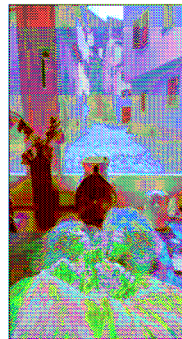
**FÜR PFERDEFREUNDE**  
5½-Zi-Haus Rothenbrunnen

081 258 50 60  
www.mettiergedig.ch

# Bindeglied zwischen Psychiatrie und Gesellschaft

Ursina Straub | Der Treffpunkt Atelier setzt sich seit Jahren für die Anliegen von Schizophrenie- und psychisch Kranken ein. Er bietet Informationen, Weiterbildung und Halt für Betroffene, berät Angehörige und pflegt einen regen Kontakt mit Fachleuten. Gestern wurde dem Treffpunkt der mit 10000 Franken dotierte Sozialpreis Graubünden verliehen.

«Hier kann ich einfach sein, wie ich bin», ist der meistgehörte Satz im Treffpunkt Atelier. Und dies ist gleichzeitig das Kernanliegen des Leiterteams. Jede Besucherin und jeder Besucher soll mit seinen Stärken und Schwächen, mit allen Ängsten und aller Lebensfreude akzeptiert werden. Der Treffpunkt Atelier setzt sich seit neun Jahren für Schizophrenie- und psychisch Kranke ein. In ehrenamtlicher Tätigkeit wurde ein Kontaktnetz geknüpft, welches Betroffenen nachoderwährendes Klinikaufenthaltes Halt gibt. An vier halben Tagen in der Woche ist der Treffpunkt geöffnet. Dann werden Mahlzeiten gekocht und zusammen eingenommen, diskutiert, gejast, gesungen und musiziert. In Ernährungs- oder Computerkursen lernen



Selbstgemachte Marionetten.

die psychisch beeinträchtigten Menschen neue Fertigkeiten. Im begleiteten Malen oder Marionetten basteln können sie ihre Kreativität ausleben. So werden Sozialkompetenzen gefördert und das Selbstvertrauen gestärkt. Recovery heisst das Lösungswort. Franz Kost, freiberuflicher Pflegefachmann und Teammitglied, erklärt den Ansatz: «Es geht darum, dass man die eigenen Ressourcen entdeckt und nutzt. Wir konzentrieren uns auf den gesunden Teil der Betroffenen und fördern diesen. Weg von der Hoffnungslosigkeit und hin zu einem gesunden Optimismus.» Das Projekt Recovery wurde von der Stiftung Pro Mente Sana initiiert. Dabei erzählen psychisch erkrankte Menschen, wie sie gesund wurden. Das wiederum gibt erkrankten Menschen Hoffnung. Denn: Viele Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen können gesund und ein integriertes Leben führen. Doch die heutige Psychiatrie orientiert sich oft noch an den Defiziten. Die Betroffenen hören Sätze wie «Sie müssen ein Leben lang Medikamente nehmen» oder «Sie können nie mehr arbeiten». Dies nimmt ihnen die Hoffnung auf Heilung. Die kaufmännische Angestellte Monika Stieger, ebenfalls Teammitglied im Atelier Treffpunkt, hat durch ein Rückenleiden erfahren, wie schnell man an den Rand gedrängt werden kann, wenn man eine Krankheit of fenlegt. «Mich dünkt es deshalb



«Es ist ein bisschen wie in einer grossen Familie.» Benützer und Teammitglieder des Ateliers beim Jassen im Garten.

wichtig, dass man in Krisensituationen einen Ort hat, wo man hingehen kann.» Rund 3200 Besuche hat der Treffpunkt letztes Jahr gezählt. Manchmal sind bis zu 30 Personen in den Räumlichkeiten an der Sennhofstrasse 11 in Chur anwesend. «Zu Anfang sass ich oft einfach still auf einem Stuhl und habe gar nichts gesagt», erzählt Lydia Conzett, die zum Leiterteam gehört und selber betroffen ist. Die psychische Krankheit sieht sie als Teil ihrer Persönlichkeit. Vielleicht sogar als Chance. «Man wird dadurch gezwungen, sich Gedanken zu machen, die man sonst nicht machen würde.» Viele psychisch Kranke wollen nicht mehr nur mit Medikamenten versorgt wer-

den, ist sie überzeugt. Sie wünschen sich eine umfassendere Betreuung, neue Ansätze, Gespräche, eine Begleitung auch ausserhalb der Klinik. Doch es fehlt an Schnittstellen. Der durch Freiwilligenarbeit aufgebaute Treffpunkt sieht sich als wichtiges Bindeglied zwischen Psychiatrie und Gesellschaft. Der Treffpunkt engagiert sich für die Gesundheit und Wiedereingliederung von Betroffenen und wirkt der Stigmatisierung entgegen. Das Leitungsteam setzt sich aus drei Betroffenen und drei Pflegefachleuten zusammen, unterstützt vom Trägerverein VASK (Vereinigung der Angehörigen von Schizophrenie- und psychisch Kranken). Und: Man möchte neue Sichtweisen einbringen.

Zum Beispiel mit dem Projekt Windhorse Graubünden, das im Aufbau begriffen ist. In dieser Basisbegleitung bilden alle Beteiligten eine Gemeinschaft, die sich auf einen gemeinsamen Lernprozess einlässt. Die Begleitung findet bei der betroffenen Person zuhause statt. Alltägliches rückt ins Zentrum: gemeinsam staubsaugen, einen Spaziergang machen, ins Kino gehen, reden, schweigen. Dieses Präsentsein fordert eine hohe Sensibilisierung von der begleitenden Person und ein Wachsein für «Inseln der Klarheit» des Betroffenen. Das Projekt Windhorse geht auf den amerikanischen Arzt Psychiater, Psychoanalytiker und buddhistischen Lama Edward Podvoll zurück. Im Zentrum des 1981 gegründeten Windhorse-Projekts steht das Selbstheilungspotenzial des Patienten und die Bereitschaft des Therapeuten, die Distanz zum Patienten aufzugeben und ihm

in völliger Offenheit zu begegnen. Die Arbeit von Podvoll wurde durch den Film «Someone beside you», der kürzlich in den Schweizer Kinos lief, einer breiten Öffentlichkeit bekannt. Die Schwelle zum Treffpunkt Atelier liegt tief. Dennoch kann es Überwindung kosten, einzutreten. «Denn wenn man hierher kommt, muss man sich eingestehen, dass man betroffen ist», sagt die Teamleiterin Elisabeth Jehli. Deshalb werde viel Wert darauf gelegt, die Menschen da abzuholen, wo sie gerade stehen, erklärt sie. Viele, die einmal den Treffpunkt aufsuchen, kommen immer wieder. Manche über Jahre hinweg. Das mag auch daran liegen, dass er «ein Ort der Geborgenheit ist», wie es der Maltherapeut Jürgen Schwarz ausdrückt. «Und», ergänzt er, «hier habe ich eine Freundin gefunden.» Psychiatriepfleger Kost nickt: «Bei uns kamen schon einige Paare zusammen.»



«Eine Oase der Mitmenschlichkeit.» Der Treffpunkt Atelier an der Sennhofstrasse 11 im Herzen der Churer Altstadt.

(Bilder: Walter Scheidel)

## Hintergrund

### Der Preis

Der Sozialpreis Graubünden wurde am gestrigen World Social Day zum ersten Mal verliehen. Der Treffpunkt Atelier und die Vereinigung der Angehörigen von Schizophrenie- und psychisch Kranken (VASK) werden damit für ihr langjähriges, ehrenamtliches Engagement für Menschen mit einer psychischen Erkrankung geehrt. «Der Treffpunkt entwickelt pragmatische und alltagsnahe Angebote, die mithelfen, die Lebenssituation der Betroffenen zu unterstützen und zu stabilisieren», heisst es in der Jury-Begründung.

Das Preisgeld von 10'000 Franken wurde aus dem Beitragsfonds der Graubündner Kantonalbank zur Verfügung gestellt.

### Das Projekt

Das Atelier ist ein Treffpunkt für psychisch kranke und psychisch genesende Menschen, deren Angehörige, Freunde und Interessierte. In geschütztem Rahmen werden Betroffene auf dem Weg zu mehr Eigenverantwortung und Selbstbestimmung unterstützt.

Regelmässig finden Dialoge zwischen Betroffenen, Angehörigen und Fachpersonen statt. Nächster Termin: Mittwoch, 23. April, von 17.30 bis 19.30 Uhr zum Thema: Wie finde ich die richtige Therapie und den richtigen Therapeuten?

Der Treffpunkt ist am Dienstag von 11-16 Uhr, am Donnerstag von 14-17 Uhr und am Freitag von 15-21 Uhr geöffnet. Jeden dritten Sonntag des Monats findet von 10.30-15 Uhr ein Brunch statt.

Kontaktpersonen: Lydia Conzett, Teammitglied, Telefon 081 285 14 37, Franz Kost, freischaffender Psychiatriepfleger, Tel. 081 353 70 44, 079 773 29 18.

